Jakob Bächtold. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 43

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schlechterte, ist die Verschlechterung auch jener Eigenschaften das Ergebniß gewesen. Nirgends jedoch kann eine Besserung der materiellen Lage der Volksmasse als Ergebniß der Zunahme an Fleiß, Geschicklichkeit, Vorsicht oder Intelligenz nachgewiesen werden, obschon diese Eigenschaften, wenn sie (oder vielmehr ihr Begleiter, das höhere Maß des Komforts) einmal erlangt sind, einen starken und in vielen Fällen hinreichenden Widerstand gegen die Verschlimmerung der materiellen Lage bieten."

Jakob Bächtold. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten der Schweiz. (Untere und mittlere Stufe.) Frauenfeld, J. Huber. Preis gebunden Fr. 5. 60.

Der Verfasser hat letztes Jahr ein Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten herausgegeben, zu welchem das vorliegende Buch die Unterstufe bildet. Beide Bücher unterscheiden sich wesentlich von den übrigen Lesebüchern, die in unsern Schulen im Gebrauch sind. Diese letztern sind zweierlei Art: Entweder wollen sie in erster Linie Stylbücher sein, und die Auswahl der Lesestücke ist daher so getroffen, daß das Lesen, Erzählen, Disponiren, Nach- und Umbilden daran geübt werden kann, wobei das Interesse am Stoff in zweite Linie tritt. Oder sie wollen in erster Linie Hausbuch sein, sei es, daß sie zur religiösen oder ästhetischen Erbauung oder zur patriotischen Anregung oder zur realistischen Belehrung dienen sollen; solche Bücher verschmähen es, den Forderungen völlig zu genügen, welche die Schule an ein Lesebuch stellen muß. Es muß auch konstatirt werden, daß die Schweiz bisher noch keine große Auswahl an Büchern dieser Art erzeugt hat, was wol mit unsern zersplitterten Schulverhältnissen zusammenhängen mag. Wol hat sie den Dreißiger und Vierziger Jahren ein paar gute Lesebücher zu verdanken; sie haben sich aber überlebt, indem sie, wiewol für ihre Zeit vortrefflich, den jetzigen Bedürfnissen und dem heutigen Geschmack nicht mehr genügen. An vielen Schulen haben daher schon längst Lesebücher aus Deutschland Eingang gefunden; daß aber die Pflege vaterländischer Gesinnung dabei zu kurz kommt, lehrt schon ein flüchtiger Blick in solche Bücher. Wenn man von irgend einem Schulbuch verlangen darf, daß es ein nationales Gepräge trage, so gilt das vom deutschen Lesebuch. — Wir halten nun dafür, daß die Bücher von Bächtold den entwickelten Anforderungen in hohem Maße entsprechen. Sie halten die richtige Mitte zwischen Schulbuch und Hausbuch, indem sie einerseits vermöge ihrer Anordnung und Auswahl dem stylistischen Unterricht zur Grundlage dienen können, anderseits durch Berücksichtigung des Grundsatzes: „Für die Jugend nur das Beste!" einen Stoff zusammenstellen, der sicherlich die jungen Leser zur Privatlektüre zu reizen, anzuleiten und heranzubilden geeignet ist. Sie lassen durch gebührende Betonung der hervorragendsten Vertreter der zeitgenössischen Literatur die Jetztzeit zu ihrem Rechte kommen; und indem sie die Jugend bekannt machen mit vaterländischen Schriftstellern, wie Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller, C. F. Meyer, Widmann, Jakob Frei u. A., machen sie endlich ein Unrecht gut, das unsere Lesebücher an diesen Männern, wie an unserer Jugend begangen haben. — Der prosaische Theil des I. Bandes ist nach Stylgattungen geordnet; er enthält Wallisersagen, zum Theil im Dialekt, sodann Inhaltsangaben der großen Sagendichtungen des Mittelalters von Uhland, Grimm u. A., Legenden, Volks- und Kunstmärchen von Grimm, Chamisso, Mörike, Fabeln von Lessing, Parabeln von Herder, Schwänke, wovon einzelne in der Sprache früherer Jahrhunderte; Erzählungen, Bruchstücke aus Novellen, Bilder aus Natur, Kunst, Literatur, Leben- und Völkergeschichte von Goethe, Schiller, Tyndall, Tschudi, Masius, Strauß, Mommsen etc. In der poetischen Abtheilung finden wir innerhalb der drei Hauptdichtungsgattungen eine chronologische Folge der Dichter. Dieser I. Theil unterscheidet sich von dem II. unter anderm dadurch, daß in demselben die Schulklassiker besonders betont sind und z. B. die berühmtesten Balladen und lyrischen Stücke von Schiller, Goethe, Uhland in größerer Vollständigkeit geboten werden, als dies die übrigen Lesebücher thun. Der dramatische Theil enthält Gespräche und Auszüge aus griechischen, englischen und deutschen Dramen.

Der Verfasser hat sein Buch zwar für „die untere und mittlere Stufe der Gymnasien, Industrieschulen, Seminarien, Realgymnasien" bestimmt; aber auch für die „höhere Volksschule", die Sekundar- und Bezirksschule, wüßten wir demselben kein ebenso gutes zur Seite zu stellen. Damit es für die untersten Klassen wol aller dieser Schulen noch schulgerechter würde, wäre eine etwelche Vermehrung der kleinern Erzählungen, eine Auswahl einfacher, aber doch klassischer Briefe, einige Biographien, und eine größere Berücksichtigung der realistischen Darstellungen (Brehm, Dr. Wettstein's Lesebuch) zu wünschen, vielleicht, damit der Umfang nicht zu groß wird, auf Unkosten der Legenden, Märchen und Schwänke, sowie der literatur- und kunstgeschichtlichen Abhandlungen, welche mir eher in den II. Band zu gehören scheinen. — Die beiden hübsch ausgestatteten Bände zusammen bilden ein prächtiges Handbuch zur Literaturgeschichte, das nicht nur den Schülern aller Stufen, sondern auch den Lehrern Freude machen wird.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstraß.

Seminarklasse 1858—1861.

Die auf den **30. Oktober** angesetzte Zusammenkunft (in B.) mußte, mehrfacher Ablehnungen wegen, verschoben werden. Es ist nun der **20. November** in Aussicht genommen; die definitive Einladung wird später erfolgen.

Utzinger und **Schönenberger.**

Plazirungsgesuch.

Man wünscht einen Sekundarschüler einem Sekundarlehrer eventuell einem Primarlehrer in **Kost** zu geben. Schriftl. Offerten an die Exped. dieses Blattes.

Prämirt in Wien, Philadelphia u. Paris.

Tinten-Fabrik

Braunschweiler & Sohn

St. Gallen.

Schultinte, Tintenpulver, farbige Tinten, flüssiger Leim.

Dépôts

bei den Papierhandlungen; wo solche nicht vorhanden, beliebe man sich direkt an uns zu wenden. [3] (M 1770)

Volksgesangbücher von J. Heim.

Im Dépôt der Musikkommission der Zürcher Schulsynode — Buchbinder **Schwarz**, Münsterhäuser, **Zürich** — sind folgende Volksgesangbücher zu beziehen:

1) **Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor.** 237 Chöre in Partitur. Sechsundvierzigste, vermehrte und verbesserte Stereotypausgabe in 29 Druckbogen. Diese Auflage enthält 40 neu eingereihte Lieder. Abdrücke der ältern Ausgabe nur auf besondere Bestellung.
2) **Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor.** Siebenundzwanzigste, **vermehrte** und **verbesserte** Stereotypausgabe **mit 43 neu eingereihten Liedern.** 30½ Druckbogen. Abdrücke der älteren Ausgabe nur auf besondere Bestellung.
3) **Sammlung von drei- und vierstimmigen Volksgesängen für Knaben, Mädchen und Frauen.** Liederbuch für Schule, Haus und Verein. 232 Chöre für Sopran und Alt in Partitur. 9. Stereotypausgabe. 25 Druckbogen.

Verkauf nur gegen baar. — Preise beim Dépôt in Zürich:

Broschirt:	1 Fr.	=	80 Pf. D. R. W.
Halbleinwandbände:	1 „ 40 Rp.	=	1 Mk. 15 „ „ „ „
Elegante Leinwandbände:	1 „ 75 „	=	1 „ 40 „ „ „ „

(M 3302 Z) [1] **Die Musikkommission der Zürcher Schulsynode.**

Schweizer. Lehrmittelanstalt, Zentralhof, Bahnhofstraße, Zürich. Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Sammlung von Veranschaulichungsmitteln für alle Fächer auf den verschiedenen Schulstufen. Fröbelgarten. Karten. Globen. Modelle. Physikal. Apparate. Literatur. In- und ausländische Lehrmittel. Pädagogisches Lesekabinet, mit 80 Fachzeitschriften des In- und Auslandes.

Jeden Samstag Nachmittag Vorweisung und Erklärung physikalischer Apparate durch Sekundarlehrer Wettstein. (O 23 La)

— Eintritt frei. —

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).